

Anfrage SPÖ – eingelangt: 5.3.2020 – Zahl: 29.01.042

LAbg. Michael Ritsch, MBA
Anton-Schneider-Straße 12, 6900 Bregenz

Frau Landesstatthalterin
Dr. Barbara Schöbi-Fink
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, 5. März 2020

Schweizer Kinder in Vorarlberger Kinderbetreuungseinrichtungen?

Sehr geehrte Frau Landesstatthalterin,

wir haben gehört, dass angeblich Schweizer Kinder mit Wohnsitz in der Schweiz in Vorarlberger Kinderbetreuungseinrichtungen untergebracht werden. Dies hängt nicht zuletzt mit dem massiven Kostengefälle zwischen der Schweiz und Österreich zusammen.

In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass Vorarlberg bei den Kosten für die Inanspruchnahme von Kinderbetreuungseinrichtungen im Bundesvergleich am teuersten ist. Wien hat gar eine komplette Kostenbefreiung für die Betreuung der Kinder bis 6 Jahren.

Trotz der hohen Kosten in Vorarlberg gibt es Wartelisten für einen Kinderbetreuungsplatz. Daher sind wir der Überzeugung, dass es klare Anweisungen vom Land geben muss, dass man keine Schweizer Kinder mit Wohnsitz in der Schweiz aufnehmen darf, nachdem das Land auch einen großen Anteil der Personalkosten finanziert.

Aus den genannten Gründen richte ich gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

A n f r a g e

an Sie:

- 1.) Ist Ihnen bekannt, dass Vorarlberger Kinderbetreuungseinrichtungen Schweizer Kinder mit Wohnsitz in der Schweiz aufnehmen?
- 2.) Sollte dem der Fall sein, um welche Kinderbetreuungseinrichtung(en) handelt es sich und wie viele Schweizer Kinder werden in dieser/diesen Einrichtungen betreut?
- 3.) Sind Sie nicht mit uns der Ansicht, dass das Land hier verstärkt eingreifen sollte, denn immerhin fließt ein großer Teil der Personalkosten seitens des Landes?
- 4.) Wie könnten Sie sich vorstellen, dass das Land hier eingreift, haben wir doch zu wenig Kinderbetreuungsplätze?

LAbg. Michael Ritsch, MBA

An den Landtagsabgeordneten
Michael Ritsch, MBA
SPÖ
im Wege der Landtagsdirektion
6900 Bregenz

Bregenz, am 26. März 2020

Betreff: Schweizer Kinder in Vorarlberger Kinderbetreuungseinrichtungen?
Anfrage vom 05.03.2020, Zl. 29.01.042

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter,

Ihre Anfrage gem. § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages beantworte ich wie folgt:

1.) Ist Ihnen bekannt, dass Vorarlberger Kinderbetreuungseinrichtungen Schweizer Kinder mit Wohnsitz in der Schweiz aufnehmen?

Bis zum Zeitpunkt Ihrer Anfrage wurde dieses Thema nicht an die Landesregierung herangetragen. Von den Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen werden keine Angaben zum Wohnsitz der betreuten Kinder übermittelt. Es besteht auch keine gesetzliche Grundlage zur Erfassung und Übermittlung dieser personenbezogenen Daten.

2.) Sollte dem der Fall sein, um welche Kinderbetreuungseinrichtung(en) handelt es sich und wie viele Schweizer Kinder werden in dieser/diesen Einrichtungen betreut?

Siehe Frage 1.

3.) Sind Sie nicht mit uns der Ansicht, dass das Land hier verstärkt eingreifen sollte, denn immerhin fließt ein großer Teil der Personalkosten seitens des Landes?

Nach Information des Fachbereichs Elementarpädagogik im Amt der Vorarlberger Landesregierung ist die Bedarfserhebung und der bedarfsgerechte Ausbau an Kinderbetreuungsplätzen die Aufgabe der jeweiligen Gemeinde. Die Festlegung von Rahmenbedingungen (Aufnahmealter, Mindestanzahl von Betreuungstagen, Voraussetzung Berufstätigkeit usw.) obliegen dem jeweiligen Rechtsträger der Einrichtungen (Rechtsträger sind entweder Gemeinden oder Private). Die Förderrichtlinien des Landes für elementarpädagogische Einrichtungen stellen nicht auf den Wohnsitz der Kinder ab, zumal auch gemeindeübergreifende Einrichtungen oder betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen (in der Arbeitsplatzgemeinde) gefördert werden sollen und auch für Personen mit Wohnsitz in der Schweiz die EU-Grundfreiheiten – zumindest eingeschränkt – zu berücksichtigen wären. Es ist den jeweiligen Gemeinden jedoch freigestellt, eigene Richtlinien zur Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen in ihrer Gemeinde festzulegen.

4.) Wie könnten Sie sich vorstellen, dass das Land hier eingreift, haben wir doch zu wenig Kinderbetreuungsplätze?

Laut dem Fachbereich Elementarpädagogik im Amt der Vorarlberger Landesregierung wurde der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze in den Vorarlberger Gemeinden in den letzten Jahren durch die finanzielle Unterstützung des Landes und des Bundes massiv unterstützt und vorangetrieben. Auch weitere Pläne zum Ausbau der Kinderbetreuung werden vom Land und vom Bund finanziell unterstützt. Ziel dieser Unterstützung ist natürlich, dass möglichst viele Kinder mit Wohnsitz in Vorarlberg, für die ein Betreuungsbedarf besteht, in die Kinderbetreuungseinrichtungen aufgenommen werden und vom Ausbau der Kinderbetreuungsplätze die in Vorarlberg wohnhaften Familien profitieren. Nach dem Wissensstand des Fachbereichs gelingt das auch.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Barbara Schöbi-Fink